

Schriften zum Prozessrecht

Band 34

**Die verfehlte
internationale Zuständigkeit**

Forum non conveniens und internationales Rechtsschutzbedürfnis

Von

Dr. Ulrich Wahl



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

ULRICH WAHL

Die verfehlte internationale Zuständigkeit

Schriften zum Prozessrecht

Band 34

Die verfehlte internationale Zuständigkeit

Forum non conveniens und internationales Rechtsschutzbedürfnis

Von

Dr. Ulrich Wahl



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Alle Rechte vorbehalten
© 1974 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1974 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61
Printed in Germany
ISBN 3 428 03066 4

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit hat im Jahr 1972 der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät in Bonn als Dissertation vorgelegen.

Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. Beitzke, der die Arbeit angeregt und betreut hat, sowie Herrn Prof. Dr. Jayme, der während seiner Bonner Lehrtätigkeit stets zu Diskussion und Anregung bereit war. Die Bearbeitung des amerikanischen Rechts wurde entscheidend gefördert durch einen viermonatigen Studienaufenthalt an der University of California in Berkeley; Herrn Prof. Dr. Ehrenzweig bin ich für die freundliche Aufnahme während dieser Zeit besonders verpflichtet.

Das Erscheinen der Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die großzügige Unterstützung durch den Verlag Duncker & Humblot, dem ich an dieser Stelle ebenfalls meinen Dank aussprechen möchte.

St. Augustin, Juli 1973

Ulrich Wahl

Inhaltsübersicht

Einleitung	19
-------------------------	----

1. Teil

Das Problem	21
--------------------------	----

§ 1: Ausgangsfälle	21
---------------------------------	----

I. Drei Fälle	21
---------------------	----

II. Analyse: Die verfehlte Zuständigkeit	22
--	----

1. § 23 ZPO	23
-------------------	----

2. § 32 ZPO	24
-------------------	----

3. §§ 606 ff. ZPO	25
-------------------------	----

III. Schlußfolgerung: Zuständigkeitsablehnung im Einzelfall?	25
--	----

§ 2: Besonderheiten der internationalen Zuständigkeit	27
--	----

I. Internationale Zuständigkeit — Gerichtsbarkeit — örtliche Zuständigkeit	27
--	----

II. Besonderheiten der internationalen Zuständigkeit gegenüber der örtlichen Zuständigkeit	28
--	----

1. Die Bedeutung der internationalen Zuständigkeit für den Prozeß	28
---	----

2. Die Vielzahl der zu berücksichtigenden Interessen	29
--	----

3. Die Unquantifizierbarkeit der Interessen	30
---	----

§ 3: Die Unzulänglichkeit starrer Regeln	31
---	----

I. Interesseneliminierung und Anbieten von Alternativen im Zuständigkeitsrecht	32
--	----

II. Die Methoden zur Regelbildung und ihre Mängel	32
---	----

1. Interessenisolierung contra Interessenkumulation	32
---	----

2. Reduktion auf „ja“ oder „nein“ contra Unquantifizierbarkeit	34
--	----

III. Die ergänzende Generalklausel	35
--	----

2. Teil

Das anglo-amerikanische Beispiel: Forum non conveniens		37
§ 4: Grundlagen		38
I. Die jurisdiction der englischen und amerikanischen Gerichte		38
1. Der Ausgangspunkt: Anwesenheit der Person, Belegenheit der Sache		39
2. Die Erweiterung der jurisdiction für persönliche Klagen		40
a) „forum conveniens“ in England		40
b) „Quasi in rem jurisdiction“, „minimum contacts“ und „long-arm statutes“ in den USA		40
3. Einschränkungen der jurisdiction durch forum non conveniens		42
4. Ergebnis		43
II. Ansätze zum Zuständigkeitsermessen im anglo-amerikanischen Recht		44
1. „Jurisdiction“ und „exercise of jurisdiction“		44
2. Discretionary jurisdiction — equity		44
3. Discretion bei der örtlichen Zuständigkeit („venue“)		45
III. Die Entwicklung von forum non conveniens		46
1. Ausgangspunkt in Schottland		46
2. England — vexation und oppression		46
3. USA		48
a) Discretionary jurisdiction über nonresidents		48
b) Discretionary jurisdiction in „admiralty“-Sachen		49
c) Der Aufsatz von Blair		49
d) Die Anerkennung als allgemeine Doktrin		50
§ 5: Das geschützte Rechtsgut		53
I. Allgemeine öffentliche Interessen		53
II. Verfahrensgerechtigkeit im Einzelfall		55
III. Das Ineinandergreifen von allgemeinen öffentlichen Interessen und Verfahrensgerechtigkeit		57
§ 6: „Will the Court take jurisdiction?“		58
I. Forum non conveniens und jurisdiction		58
II. Forum non conveniens auf Antrag oder von Amts wegen		59
III. Die Anerkennung des Urteils eines forum non conveniens		60

§ 7: <i>Forum non conveniens</i> als Auswahl zwischen verschiedenen Gerichten	61
I. Das andere Gericht	61
1. Die Durchführbarkeit des Verfahrens vor dem anderen Gericht	61
a) Die jurisdiction des anderen Gerichts	61
b) Das Problem der Verjährung	63
2. Die Erreichbarkeit des anderen Gerichts	63
3. Konsuln als anderes Gericht	64
II. Konsequenzen für den Anwendungsbereich der <i>forum non conveniens</i> -Lehre	65
1. personal jurisdiction	65
2. in rem jurisdiction	65
3. quasi in rem jurisdiction	67
§ 8: <i>Inconvenient und convenient forum</i>	68
I. Die Suche nach einem besseren Gericht	68
II. Faktoren und Anknüpfungen	69
III. Die wichtigsten Faktoren	70
1. Die Staatsangehörigkeit der Parteien (citizenship)	70
2. Wohnort (residence) der Parteien	72
3. Der Handlungsort	76
4. Beweismittel, insbesondere Zeugen	79
a) Notwendigkeit und Geeignetheit	79
b) Konzentration	80
c) Möglichkeit und Zumutbarkeit der Herbeischaffung	80
5. Anwendbares Recht	81
a) Das anwendbare Recht als Faktor	81
b) <i>Forum non conveniens</i> als Kollisionsnorm zur Begrenzung der <i>lex fori</i>	84
6. Vollstreckungsmöglichkeiten	86
7. Zeitablauf	87
8. Verfahrenskonzentration	89
a) Doppelte Rechtshängigkeit	89
b) Ersparung mehrfacher Prozeßführung gegen verschiedene Beklagte	91
9. Vereinbarung eines ausländischen Gerichts	91
10. Andere Faktoren	95
a) Kostenfragen	95
b) Sitz des Anwaltsbüros	95

§ 9: <i>Forum non conveniens</i> als Ermessensklausel	95
I. Fehlen einer festen Regel	96
II. Beschränkte Bindung an Präjudizien	97
III. Beschränkte Nachprüfbarkeit in höherer Instanz	97
§ 10: <i>Die Funktion der gesetzlichen Zuständigkeitsregeln</i>	98
I. Zuständigkeitsnorm und <i>forum non conveniens</i>	98
1. Die Richtigkeitsvermutung	98
2. Die Rechtsverfolgungsgarantie	99
3. Die Beweislastverteilung	99
II. Norm und <i>forum conveniens</i> in England (R.S.C. Ord. XI)	100
§ 11: <i>Die Entscheidung des Gerichts</i>	104
I. Stay of proceedings	104
II. Dismissal und conditional dismissal	105
§ 12: <i>Rechtsmittel gegen die forum non conveniens-Entscheidung</i>	107
§ 13: <i>Forum non conveniens in der Kritik</i>	108
I. Kritik an der Praxis — Befürwortung der Lehre	108
II. <i>Forum non conveniens</i> und Rechtssicherheit	110
1. Erhöhung der Rechtssicherheit innerhalb von <i>forum non conveniens</i>	110
2. Rechtsunsicherheit auch bei festen Normen	110
3. Rechtsunsicherheit als Zwang zum geeigneten Gerichtsstand	111
4. Die Wertentscheidung zugunsten der Rechtsunsicherheit	111
III. <i>Forum non conveniens</i> als Rechtfertigung für eine Zuständigkeitserweiterung	111
IV. Die Mitverantwortung des Klägers für einen geeigneten Gerichtsstand	112

3. Teil

Forum non conveniens in Deutschland	114
§ 14: <i>Ansätze im deutschen Recht</i>	115
I. Ansätze im Gesetz	115
1. § 650 ZPO	115

Inhaltsübersicht	13
2. § 47 FGG	115
3. § 36 Ziff. 3 ZPO	116
II. Prorogation und forum non conveniens	116
III. Ansätze in Entscheidungen	116
§ 15: Das internationale Rechtsschutzbedürfnis	119
I. Parallelen und Unterschiede zu forum non conveniens	119
II. Die Einfachheit und Billigkeit des Verfahrens als Kriterium für das internationale Rechtsschutzbedürfnis	120
III. Rechtsschutzbedürfnis und das Prozeßziel „richtiges Urteil durch ein gerechtes Verfahren“	123
IV. Das Fehlen des internationalen Rechtsschutzbedürfnisses am forum non conveniens	126
§ 16: Forum non conveniens im deutschen Prozeß	126
§ 17: Schluß	128

Anhang

A: Das long-arm statute von Illinois (Smith - Hurd, Illinois Annotated Statutes ch. 110 § 17)	130
B: Gesetzliche Regelungen für forum non conveniens	130
I. Statute und Entwurf von Kalifornien	130
1. Code of Civil Procedure § 410	130
2. Senatsentwurf vom 5. 5. 1953 (Senate Bill No. 1960)	130
II. Statute von Wisconsin (West's Wisconsin Statutes Annotated 262.19/20)	131
III. Ninth Report of the Judicial Conference to the Legislature on the Civil Practice Law and Rules (1 McKinney's Session Law News of New York 1971, S. A-12/13)	132
C: Der Faktorenkatalog von Great Northern Railway Comp. v. Superior Court, 12 Cal. App. 3d 105, 90 Cal. Rptr. 461/466 f. (1970)	133
Schrifttumsverzeichnis	135
Entscheidungsverzeichnis	141

Besondere Abkürzungen

A.	Atlantic Reporter
A.C.	Law Reports, Appeal Cases (ab 1876)
AcP	Archiv für die zivilistische Praxis
A.D.	Appellate Division (New York)
aff'd	affirmed
Ala.	Alabama
All.E.R.	All England Law Reports
A.L.R.	American Law Reports
Am.J.Comp.L.	American Journal of Comparative Law
App.	Court of Appeal(s) oder Appellate Division (bei state-court Entscheidungen außer New York)
Ark.	Arkansas
C.A.	Court of Appeal(s)
Cal.	Kalifornien
Cal.App.	California Court of Appeal Reports
Cal.L.Rev.	California Law Review
Cal.Rptr.	California Reporter
cert.den.	certiorari denied
Ch.	Chancery Division Law Reports, Chancery Division (ab 1891)
Ch.D.	Law Reports, Chancery Division (1876 - 1890)
Cir.	Circuit Circuit Court
Clunet	Journal du Droit International (fondé par Edouard Clunet)
COGSA	Carriage of Goods by Sea Act
Col.L.Rev.	Columbia Law Review
conc.	concurring opinion
Cornell L.Q.	Cornell Law Quarterly
C.P.	Court of Common Pleas (bis 1875)
Ct.	Court
D.	District
D.C.	District of Columbia
Del.	Delaware
diss.	dissenting opinion
E.D.	Eastern District

Engl. Rep.	English Reports
F.	Federal Reporter
Fed.	Federal Reporter (ältere Entscheidungen)
FELA	Federal Employers' Liability Act
Fla.	Florida
F.Supp.	Federal Supplement
Ga.	Georgia
GRUR	Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht
Harv.L.Rev.	Harvard Law Review
Hastings L.J.	Hastings Law Journal
H.L.	House of Lords
I.C.L.Q.	International and Comparative Law Quarterly
Ill.	Illinois
Ill.L.Rev.	Illinois Law Review
Ind.	Indiana
Ind.L.J.	Indiana Law Journal
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des internationalen Privatrechts
J.Mo.B.	Journal of the Missouri Bar
Johns.R.	Johnson's Reports of the New York Supreme Court
J.Pub.L.	Journal of Public Law
JR	Juristische Rundschau
JZ	Juristenzeitung
Kan.	Kansas
K.B.	King's Bench Division Law Reports, King's Bench Division (ab 1891) Court of King's Bench (bis 1876)
La.	Louisiana
Law & Contemp.Probl.	Law and Contemporary Problems
L.ed.	United States Supreme Court Reports, Lawyers' Edition
Lloyd's Rep.	Lloyd's Law Reports (bis 1967: Lloyd's List Law Reports)
LM	Lindenmaier - Möhring
L.Q.R.	Law Quarterly Review
L.R. C.P.	Law Reports, Court of Common Pleas (1866 - 1875)
L.R. Ch.	Law Reports, Chancery Appeal Cases (1866 - 1875)
L.R. Q.B.	Law Reports, Court of Queen's Bench (1866 - 1875)
Mass.	Massachusetts
Md.	Maryland
Me.	Maine
Mich.L.Rev.	Michigan Law Review
Minn.	Minnesota
Minn.L.Rev.	Minnesota Law Review

Miss.	Mississippi
Mo.	Missouri
Mo.L.Rev.	Missouri Law Reviv
Mt.	Montana
Nev.	Nevada
N.E.	North Eastern Reporter
N.H.	New Hampshire
N.J.	New Jersey
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
N.M.	New Mexico
N.W.	North Western Reporter
N.Y.	New York
N.Y.S.	New York Supplement
N.Y.Supp.	New York Supplement (ältere Entscheidungen)
N.Y.Univ.Intr.L.Rev.	New York University Intramural Law Review
N.Y.Univ.L.Rev.	New York University Law Review
Okl.	Oklahoma
Okl.L.Rev.	Oklahoma Law Review
Or.	Oregon
Ord.	Order
Österr. JZ	Österreichische Juristen-Zeitung
P.	Pacific Reporter
Pa.	Pennsylvania
Pac.L.J.	Pacific Law Journal
P.D.A.	Probate, Divorce and Admiralty Division
Q.B.	Queen's Bench Division
	Law Reports, Queen's Bench Division (ab 1891)
	Court of Queen's Bench (bis 1875)
Q.B.D.	Law Reports, Queen's Bench Division (1876 - 1890)
r.	rule
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, begründet von Ernst Rabel
Rec. des Cours	Recueil des Cours
rev'd	reversed
R.S.C.	Rules of the Supreme Court
S.C.	Session Cases, Cases decided in the Court of Session
S.C. (H.L.)	Session Cases, Cases decided in the House of Lords
Schw.Jahrb.Int.R.	Schweizerisches Jahrbuch für internationales Recht
S.Ct.	Supreme Court
S.D.	Southern District
S.E.	South Eastern Reporter
S.H.A.	Smith-Hurd, Illinois Annotated Statutes
So.	Southern Reporter
Stanf.L.Rev.	Stanford Law Review

Super.	Superior Court
S.W.	South Western Reporter
Tenn.	Tennessee
Tex.	Texas
Tex.L.Rev.	Texas Law Review
T.L.R.	Times Law Reports
UCLA L.Rev.	UCLA (University of California, Los Angeles) Law Review
Univ.Chic.L.Rev.	University of Chicago Law Review
Univ.Fla.L.Rev.	University of Florida Review
Univ.Ill.L.For.	University of Illinois Law Forum
Univ.Ill.L.Rev.	University of Illinois Law Review
U.S.	United States Supreme Court Reports
U.S.C.	United States Code
Wash.	Washington
Wash.L.Rev.	Washington Law Review
Wayne L.Rev.	Wayne Law Review
Wheat.	Wheaton's United States Supreme Court Reports (1816 - 1827)
Wis.	Wisconsin
W.L.R.	Weekly Law Reports
W.S.A.	West's Wisconsin Statutes Annotated
Yale L.J.	Yale Law Journal
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

„Aufgabe einer Dogmatik, einer Lehre ist allemal, nicht nur einen als gesichert erscheinenden Schatz von Erkenntnissen weiterzugeben, sondern ihn auch ständig kritisch daraufhin zu prüfen, ob und inwieweit er gegenüber den neuen Anforderungen, die das Leben stellt, ausreicht und ihn gegebenenfalls weiter zu entwickeln, umzubilden oder zu ergänzen.“

Karl Larenz, JZ 1962, 105

Einleitung

Die internationale Zuständigkeit ist in den letzten Jahren immer stärker in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Seit der Monographie von Neuner aus dem Jahre 1929¹ hat sich eine Vielzahl wissenschaftlicher Abhandlungen mit ihrer Problematik beschäftigt². Die Rechtsprechung konnte sich den dabei gewonnenen Erkenntnissen auf die Dauer nicht verschließen. In dem Beschluß des Großen Senats für Zivilsachen vom 14. 6. 1965³ hat der BGH wohl endgültig die Eigenständigkeit

¹ Neuner, Internationale Zuständigkeit (1929).

² Insbes. Pagenstecher, Gerichtsbarkeit und internationale Zuständigkeit als selbständige Prozeßvoraussetzungen, RabelsZ 11 (1937), 337; Reu, Die staatliche Zuständigkeit im internationalen Privatrecht (1938); Riezler, Internationales Zivilprozeßrecht (1949), S. 197 ff.; ders., Zur sachlichen internationalen Unzuständigkeit, in Festgabe Rosenberg (1949), S. 199 ff.; Eckstein, Zur Lehre von der Gerichtsbarkeit und der internationalen Zuständigkeit im deutschen Zivilprozeß (Diss. 1951); Matthies, Die deutsche internationale Zuständigkeit (1955); Neuhaus, Internationales Zivilprozeßrecht und IPR, RabelsZ 20 (1955), 201 ff.; Kralik, Die internationale Zuständigkeit, ZZZ 74 (1961), 2 ff.; von Overbeck, Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht, Schw. Jahrb. Int. R. 21 (1964), 25 ff.; Bauer, Hubert, Compétence judiciaire internationale des tribunaux civils français et allemands (1965); Booß, Fragen der wesenseigenen Zuständigkeit im internationalen Familienrecht (Diss. 1965); Geimer, Zur Prüfung der Gerichtsbarkeit und der internationalen Zuständigkeit bei der Anerkennung ausländischer Urteile (1966); Müller, Horst, Die internationale Zuständigkeit, in Deutsche Landesreferate zum VII. Internationalen Kongreß für Rvgl. in Uppsala 1966 (1967), S. 181 ff.; Beitzke, Die deutsche internationale Zuständigkeit, FamRZ 1967, 592 ff.; Neuhaus, Zur internationalen Zuständigkeit in der freiwilligen Gerichtsbarkeit, NJW 1967, 1167 ff.; Walchshöfer, Die deutsche internationale Zuständigkeit in der streitigen Gerichtsbarkeit, ZZZ 80 (1967), 165 ff.; Breuleux, Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht (1969); Heldrich, Internationale Zuständigkeit und anwendbares Recht (1969); Schwimann, Internationale Zuständigkeit in Abhängigkeit von der Lex Causae?, RabelsZ 34 (1970), 201 ff.; Makarov, Internationale Zuständigkeit ausländischer Gerichte, RabelsZ 34 (1970), 703 ff.; Schröder, Internationale Zuständigkeit (1971).

³ BGHZ 44, 46 = IPRspr. 1964 - 65 Nr. 224 = NJW 1965, 1665 = JZ 1966, 237 (Anm. Neuhaus); dazu Maier, H. J., NJW 1965, 1650; Cohn, NJW 1966, 287.

der internationalen Zuständigkeit anerkannt, wenn auch zunächst nur beschränkt auf das sog. „formelle Zuständigkeitsrecht“⁴.

In diesem Beschluß ist der BGH auch auf die besonderen Interessen eingegangen, die bei der internationalen Zuständigkeit eine Rolle spielen. *Heldrich*⁵ und *Schröder*^{5a} haben sie im einzelnen eingehend analysiert und dabei eine Vielzahl von gewichtigen Interessen aufgezeigt.

Die vorliegende Arbeit soll die Frage aufwerfen, wie diese Vielzahl von Interessen im Recht der internationalen Zuständigkeit angemessen berücksichtigt werden kann.

⁴ Der Begriff stammt von Pagenstecher, *RabelsZ* 11 (1937), 370: „materielles“ Zuständigkeitsrecht regelt, welche Gerichte zuständig sein sollen, „formell“ sind alle übrigen Vorschriften, die sich mit der Zuständigkeit befassen.

⁵ a.a.O. § 7 (S. 102 ff.); vgl. Neuhaus, *RabelsZ* 20 (1955), 229 ff.; Walchshöfer, *ZZP* 80 (1967), 186 ff.; auch *BGHZ* 44, 46.

^{5a} Internationale Zuständigkeit (1971).

Erster Teil

Das Problem

§ 1: Ausgangsfälle

I. Drei Fälle

1. Ein US-Staatsangehöriger aus New York (A) — während der NS-Zeit aus Deutschland emigriert — möchte in der Bundesrepublik Entschädigungsansprüche geltend machen. Da er selber im Umgang mit Behörden — zumal ausländischen — unerfahren ist, beauftragt er einen Freund (B), der im selben Hause wohnt und ebenfalls US-Staatsangehöriger ist, jedoch gute Beziehungen zu Deutschland hat, mit der Wahrnehmung seiner Interessen. Vereinbart wird das in den USA häufige Erfolgshonorar von 20 %. Sowohl die Interessenwahrnehmung bei den deutschen und amerikanischen Behörden als auch die Honorarzahungen sollen in New York erfolgen. Wenig später gibt es Spannungen zwischen den Parteien, und A entzieht dem B den Auftrag. Daraufhin klagt B beim LG München im Gerichtsstand des Vermögens (§ 23 ZPO, Vermögen ist der Entschädigungsanspruch) auf Zahlung einer angemessenen Vergütung.

Das LG München⁶ sieht in der Zuständigkeit offensichtlich kein Problem. In der Sache wendet es amerikanisches Recht an, weil das Rechtsverhältnis fast ausschließlich Beziehungen zu New York aufweise. Nach diesem Recht stehe dem Kläger angemessene Vergütung (quantum meruit) zu. Bei der Beurteilung der Angemessenheit i. S. des New Yorker Rechts (das Gericht nennt ausdrücklich den Begriff „reasonableness“) wendet das Gericht die Maßstäbe des deutschen Rechts an (ausgehend von der RAGEbO).

2. Zwischen zwei Teilnehmern einer Reisegesellschaft aus New York kommt es in einem Lokal in Altenahr zu einer Schlägerei. Einzige

⁶ Urt. vom 11. 2. 1965, IPRspr. 1964 - 65 Nr. 43; ähnlich gelagert war der Sachverhalt in KG IPRspr. 1958 - 59 Nr. 40 (alle Beteiligten wohnten in Israel); vgl. auch BGHZ IPRspr. 1960 - 61 Nr. 23 (Parteien und Sachverhalt in den USA); BGHZ IPRspr. 1964 - 65 Nr. 257 (alle Beteiligten und Sachverhalt in der Türkei); BGHZ IPRspr. 1966 - 67 Nr. 5 = NJW 1966, 730 (Parteien Belgier und Franzose, Sachverhalt in Frankreich).